



## Kommunion in Rehling anno dazumal

Ab Sonntag finden wieder überall die Festlichkeiten der ersten heiligen Kommunion statt. Mädchen und Buben werden dann wieder festlich herausgeputzt, um das Sakrament zu empfangen. Dies war auch vor vielen Jahren bereits so, wie das Foto aus den 1920er Jahren zeigt. Die Aufnahme aus der Pfarrei Rehling entstand etwa 1923 oder 1924. In der Mitte zwischen den beiden Priestern ist Maria Sturm (geb. 1914) aus Sägmühl zu sehen. Der Priester

links ist der damalige Ortsgeistliche Ludwig Birzele (1889-1925). Rechts daneben könnte der Kaplan Dr. Joseph Krones sein, der zu dieser Zeit für ein Jahr in Rehling weilte. Die Mädchen waren damals in ihren bayerischen Trachten mit den Silberknöpfen an den „Spensern“ und den weißen Halstüchern mit Fransen genauso chic wie heute. Die Kleidung wurde von der ortsansässigen Näherin noch handgenäht.   
Repro: Abt

## KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

### Stotzard

**Sonntag:** 9.45 M f. Maria Huber, Anna u. Peter Erhard, AntonKratz u. Angeh., Sofia Wörle, Leonhard u. Ludwig Preschl, Magdalena Büchl, Jakob u. Franziska Rohrmayr. – **Montag:** 19 M in Hausen f. Wilhelm Engelhardt, Maria Hosemann, Maria Vetterl, Wilhelm u. Walter Winkler. – **Dienstag:** 18 Rkr. – **Freitag:** 19 M f. Michael Neumair, z. Ehr. d. Mutter Gottes. – **Samstag:** 19 M f. Xaver Lichtenstern, Johann Hirschberger, Johann u. Sofie Mayr, Franziska Schuldes u. Angeh., Martin u. Franziska Seidl, Josef u. Annemarie März u. Angeh., Anton u. Maria Feicht u. Sö.

### Taiting

**Sonntag:** 9.30 PFG JM f. Xaver Lechner, Elt. Mirthes, Elt. u. Geschw. Failer, Elt. Breitsameter, Andreas u. Kreszenz Lichtenstern u. verst. Angeh. Koll. f. eig. Kirche. – **Dienstag:** 19 in St. Emmeram Fastenand. – **Donnerstag:** 19 JM f. Johann Mayr, Elt. Mayer u. To., Elt. Kreutmayr m. Maria, Kreszenz Metzker, Fam. Kreutmayr u. Hammerl.

### Todtenweis

**Sonntag:** 8 Rkr, 8.30 M f. Karl Wittmann, Josef u. Magdalena Brugger, Sohn Josef u. Willi Karnol, Josef Miehl u. Verv. Thumbach, JM Julek u. Maria Pietruszka, Sofie Schwede, Sebastian Riegl, Michael Müller, Michael Eberle u. verst. Angeh., Therese u. Josef Steinherr u. Söhne, Opfer f. Kirche. – **Mittwoch:** 18.30 Rkr, 19 M f. Sofie Leopold, Theresia Stark, Maria Leopold, JM Josef u. Maria Eberle, Josef Leopold, Ludwig, Cäzilie u. Anton Eberle u. Johann Bayer, Xaver Mayr u. Michael Pfahler, Heinrich Leopold.

### Tödenried

**Sonntag:** 9.30 Abholen d. Kommunionkinder vom Pfarrhaus, 9.45 PFG f. Johann Asam – 15, Georg Braunmüller, Madalena u. Xaver Vogt, DankM n. Mg., Koll. f. ortskirchl. Belange, 11 KleinkinderGo. im St.-Georg-Heim Adelzhausen, 14 Dankand. m. Segn. d. Andachtsgegenstände u. Opfer d. Kommunionkinder, 15 Pferdesegnung am Bürgerhaus Adelzhausen. – **Montag:**

## EVANG. GOTTESDIENSTE

### Aichach

**Sonntag:** 9 Konfirmanden-VorstellungsGo. in Altomünster, 10.30 Konfirmanden-VorstellungsGo. in Aichach. – **Montag:** 18.30 Posauenchorprobe. – **Dienstag:** 19 Zeitbörse. – **Mittwoch:** 15 Bibelkreis f. Russlanddeutsche, 16 Kindergruppe für 8- bis 12-Jährige, 20 Kirchenchorprobe. – **Samstag:** 10 Stellprobe Konfirmanden, 19 Go. m. Beichte u. Abendmahl.

### Pöttmes-Ludwigsmoos

**Sonntag:** 9 Go. in Ludwigsmoos (Lektor Pawel), 10.15 Go. in Pöttmes (Lektor Pawel).

## DEUTSCHORDENSKONVENT

### Sielenbach, Maria Birnbaum

Täglich 11 hl. M, anschl. Angelus u. Sext (kirchl. Mittagsgeb.), tägl. 17.30 Rkr, 18 Vesper (kirchl. Abendgeb.), 20 Komplet (kirchl. Nachtgeb.), freitags 18-20 Eucharist. Anbetung. Änderung in der GD-Ordnung (Freitag) bzw. Schaukasten Maria Birnbaum, Telefon (08258) 99850, Fax 998510.



## Kolping unterwegs

Wie seit über 25 Jahren auch heuer wieder Mitglieder der Kolpingsfamilie Aichach am Ostermontag unterwegs in eine der umliegenden Kirchen, um dort mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern, heuer in Unterschneitbach. Der Vormittag klang mit einem Mittagessen aus.   
Bild: privat

Kiemertshofen: 19 M f. Simon Asam, Anna u. Michael Breitsameter, Hermann Kettner, Genovefa Grieser, Kreszenz u. Xaver Oswald, Elt. u. Geschw. Koppold u. Josef Seyfried, Simon Stich FFW. – **Mittwoch:** 14.30 KrankenGo. im St.-Georg-Heim Adelzhausen. – **Donnerstag:** 19 M f. Pfr. Alfons Kapfhammer, JM Johann Riedlberger, Maria Brunner. – **Samstag:** 16.30 Rkr.

### Willprechtzell

**Sonntag:** 9.15 Aufstellung d. Kommunionkinder v. d. Pfarrhaus, 9.30 FestGo., Opfer f. Pfarrkirche, 14 Dankand. m. Diasporaopfer d. Kommunionkinder. – **Mittwoch:** Schönl.: 18.30 Rkr, 19 M f. Georg Eichner, Georg u. Elisabeth Birkmeier u. Geschw. – **Donnerstag:** Hohenr.: 8.30 Rkr, 9 SeniorenM f. Maria, Bruno u. Josefa Schreiter, Maria u. Eduard Linder u. z. Mutter v. guten Rat u. Pater Pio. – **Freitag:** 18.30 Rkr, 19 M f. Alois Riegl JM, Karolina u. Georg Eser, Walter Jakob. – **Samstag:** 18.30 Rkr, 19 VAM f. Anna Hofberger, Josef Schnelzer, Albert, Walter u. Josef Pasker, ohann Settele, Beda Neumann u. Söhne, Walter u. Gertrud Nitschke, Edith u. Cyrillus Scheel, Anna u. Josef Berger, Opfer f. Maialtar.

### Wessizell

**Sonntag:** 8.30 in Ziegelbach, Wortgo., Koll. f. eig. Kirche., 13 in Tattenhausen: Taufe: Alina Schlicker, Katja Steinhart. – **Montag:** 19 in Tattenhausen, M f. Georg u. Christine Pögl. – **Mittwoch:** 19 in Wessizell: M f. Alfons Lenz, Christian u. Maria Michl u. To. Magdalena. – **Samstag:** 19 VAM f. Mathäus Birkmeier, Josef, Notburga u. Kreszenz Großhauser, Martin, Viktoria, Magdalena Breitsameter u. Sohn Martin, z. Muttergottes, Koll. f. eig. Kirche.

### Wollomoos

**Sonntag:** 9.45 PFG f. Berta u. Josef Rasim, Pfr. Michael Zach. – **Dienstag:** 7.15 StifM f. Peter u. Katharina Groß, Paul u. Elisabeth Schormair. – **Mittwoch:** 16 Erstkommunionvorber. – **Donnerstag:** 16.30 und 17.15 Pfh. Firmvorbereitung. – **Freitag:** 18.30 Rkr, 19 M f. Stefan Gruber. – **Samstag:** 11 M.B.: Totenbund f. Michael Reindl, 16 KinderM.

## JEHOVAS ZEUGEN

**Aichach, Oberbernacher Weg 9:** **Sonntag:** 9 Vortrag „Hast du den Geist eines Evangeliumverkündigers?“ 9.55 WT-Studium: „Jeder wird seine eigene Last tragen“ (Römer 14:12). – **Montag:** 14, 19.30 Was lehrt die Bibel wirklich? Die Wahrheit über Gott. Teil 2. – **Dienstag:** 19.30 Was lehrt die Bibel wirklich? Die Wahrheit über Gott. Teil 2. – **Freitag:** 19 Bibellesestoff Hiob 33-37 / Mündliche Wiederholung. 19.50 „Auf Jehova harren“.

## CHRISTLICHE GEMEINDE

### Aichach

**Sonntag:** 9.30 Go, Oberbernacher Weg 12. – **Mittwoch:** 20 Bibelgesprächskreis, Oberbernacher Weg 12. – Info: (08251) 52144.

## CHRISTUS-FORUM AICHACH

**Aichach, Gerhauserstr. 5:** **Sonntag:** 9.30 Go., Infos unter Tel. 08251/878485.

# Frische Kunst direkt aus dem Alltag

UWAGA: Zwölf Berliner Künstler zeigen neue Arbeiten im Aichacher Kreisgut

Von Marcus Golling

**Aichach**  
**Achtung, jetzt kommt UWAGA!** Zwölf Berliner Künstler stellen unter diesem Namen ab heute im Aichacher Kreisgut aus – und zeigen, wie viel Spaß und Niveau die Gegenwartskunst vereinen kann.

Im polnischen Slupsk begann die Geschichte der losen Künstlergruppe, deren Name das polnische Wort für „Achtung!“ ist. Alle Mitglieder von UWAGA leben und arbeiten unabhängig voneinander in Berlin und finden sich einmal jährlich zu einer gemeinsamen Ausstellung außerhalb der Metropole zusammen: nach Slupsk und Düsseldorf jetzt in Aichach. Die Positionen der zwölf Künstler, die jetzt im Kreisgut ausstellen – Susanne Bürner, Tatjana Doll, Joachim Grommek, Andreas Koch, Ingeborg Lockemann, René Lück, Isa Melsheimer, Elke Mohr, Thomas Ravens, Joachim Reck, Wawrzyniec Tokarski und Tim Trantenroth –, sind genauso verschieden wie die Techniken und Genres, mit denen sie arbeiten.

Wie jede UWAGA-Ausstellung setzt sich auch die Aichacher mit dem vorgefundenen Raum auseinander. Durch Tatjana Dolls großformatige Straßenbarken schimmert das Licht der Fenster, Tim Trantenroths kleinformatige Architekturbilder scheinen die Bögen des Gewölbes förmlich aufzunehmen. Im Zentrum des Raumes stehen die übermannsgroßen Fotocollagen von Andreas Koch. Der Künstler bildet auf diesen vier Wänden eine Naturidylle in der Großstadt ab, die aber durch das Fehlen einer Zentralperspektive und unklare Entfernungsverhältnisse hinterfragt wird.

### Spiel mit der Illusion

Ein Großteil der gezeigten Werke gehören in den Bereich der Malerei. Die Illusion spielt dabei eine große Rolle: Thomas Ravens' Bilder verbinden romantische Landschaften mit phantastischer Architektur – ein schroffer Gegensatz, aus dem die Bilder einen eigenwilligen Reiz gewinnen. Joachim Recks Motive sind ungleich profaner: In Aichach zeigt der Maler, dessen Lieblingsmotiv sonst Heuhaufen sind, Bilder von Bushaltestellen, die durch ihren minimalistische Konzentration auf die

Trügerisches Idyll: Die großformatigen Fotos von Andreas Koch zeigen Blicke auf eine Umwelt, die so nicht existiert.



Flächen an der Schnittstelle zur Farbfeldmalerei liegen. Auch mit der Illusion, wenn auch auf eine ganz andere Weise, spielt Joachim Grommek. Denn was auf seinen konstruktivistisch anmutenden Arbeiten wie Klebeband oder Spanplatte aussieht, ist in Wahrheit gemalt – die Täuschung ist verblüffend.

Ungewöhnlich sind die Objekte von René Lück: Seine in Jeansstoff eingenähten Gymnastikbälle sollen den Ausstellungsbesuchern als Sitzgelegenheit dienen. Zum Beispiel, um die Videoarbeit von Susanne Bürner zu betrachten: Bei ihr sind in einer düsteren Szenerie Surfer zu sehen, die auf die richtige Welle warten. Das Meer bleibt aber unsichtbar. Die Dramatik der Szene entsteht vor allem durch die orchestrale Musik. Bizzarr-erheiternd ist dagegen der auf Video dokumentierte Rundgang von Ingeborg Lockemann und Elke Mohr durch die Ackerstraße in Berlin.

Die Qualität von UWAGA liegt in der Vielseitigkeit der gezeigten Arbeiten. Den UWAGA-Künstlern geht es nicht um die Zurschaufstellung eines Gruppenstils, noch weniger be-

trachten sie ihre Kunst als Teil einer „Berliner Schule“, obwohl die meisten von ihnen schon seit vielen Jahren in der Stadt leben. Die gemeinsamen Ausstellungen sind mehr ein zwangloses Treffen unter Freunden, bei dem sich immer neue überraschende Parallelen offenbaren. Die wichtigste: Die Kunst des UWAGA-Kollektivs ist erfrischend unangestrengt und frech und spiegelt ohne große theoretische Umwege unseren Alltag wieder, nimmt unsere täglichen Eindrücke auf – sei es die Architektur, die Bilder aus den Medien oder, wie bei Tatjana Doll, einfach nur Verkehrsschilder. Bei UWAGA werden alle Dinge ernst genommen – aber nie zu ernst.

**Info** Zur Eröffnung von „UWAGA“ im Aichacher Kreisgut heute abend um 19 Uhr lädt der Kunstverein alle Interessenten ein. Zur Einführung spricht Dr. Eva Watolik. Danach ist die Ausstellung noch bis zum 21. Mai jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr und mittwochs von 17 bis 19 Uhr geöffnet.



Straßenbarken standen Modell für die Bilder von Tatjana Doll: Das Tageslicht schimmert durch die an die Fenster gelehten Leinwände.   
Bilder: mgo



Von Joachim Reck (oben) und Thomas Ravens sind Bilder im Kreisgut zu sehen.

# In seinem Grab lagen fremde Gebeine

„Gestapo-Müller“ war Thema beim Geschichtsstammtisch

**Aichach (wa).**  
Viele vermögende bekannte Familien verloren durch die beiden Weltkriege zwar ihr Geld, nicht aber den Großteil ihrer Sachwerte. Darüber und über den aus seinem Heimatort München-Pasing stammenden Leibwächter Hitlers, den „Gestapo-Müller“, berichtete Benno Griebel, Schilberg, aus der Literatur und aus eigenem Erleben beim Geschichtsstammtisch im Gasthof Specht in Aichach.

Zum Abschluss klärte Rudolf Wagner, Kühbach, die recht zahlreichen Anwesenden noch auf, wie man sinnvoll Bodenfunde dem Landesamt für Denkmalpflege, den Heimatpflegern oder dem Landratsamt meldet, bevor sie, von Baggern oder vom Pflug unwiederbringlich zerstört, ihr Geheimnis der Nachwelt preisgeben konnten.

Als Beispiele für sein Referat wählte Griebel bayerische Adels- und Industriellenfamilien, die nach dem Zweiten Weltkrieg von der Abgabepflicht des Lastausgleichs und der Bodenreform betroffen waren. Anders als in der sowjetisch besetzten Zone wurden sie damals ziemlich großzügig behandelt. Griebel stützte sich bei seinen Aussagen auf das Buch „Das Reich zerfiel, die Reichen blieben“ des Journalisten Bernt Engelmann.

Als bayerischer Kriminalbeamter und Kommunistenverfolger schon früh in Hitlers „Schutz-Staffel“, war der Pasinger Müller stets um Hitler zu sehen und stieg so bis zum Reichskriminaldirektor auf. Nach Griebel war er eigentlich kein Nationalsozialist, sondern ein leidenschaftlicher Kriminalist. Lange Zeit habe er es abgelehnt, in die Partei einzutreten und aus der katholischen Kirche auszutreten. Er führte ein Doppelleben.

Seine Frau, die mit Griebels Mutter befreundet war, habe eigentlich nichts gewusst über die wirkliche Tätigkeit ihres Mannes in Berlin. Es gebe auch kaum Fotos von ihm. In den letzten Kriegstagen 1945 floh Müller mit einem Fieseler-Storch-Flugzeug aus Berlin und stellte sich den Amerikanern, die ihn gründlich ausfragten. Auch die Sowjets befragten ihn, deren Geheimdienstleute er seit dem Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion kannte. Er tauchte dann in der Schweiz und in Südamerika unter. Auch der israelische Geheimdienst suchte ihn. Als man 1973 sein Grab öffnete, fand man darin Gebeine fremder Personen.

Griebel würzte seine Ausführungen auch mit persönlichen Erinnerungen wie einem Pfeifkonzert tausender Münchner Schüler 1942 als Protest vor Gauleiter Wagner im Zirkus Krone.

# Holzheimer musizieren

Zu Besuch bei Namensvettern

**Holzheim (pm).**  
Der Musikverein Holzheim bei Neuss nahe Düsseldorf feierte 50-jähriges Gründungsjubiläum. Zu diesem Anlass trafen sich sämtliche bundesdeutsche Holzheimer Musikvereine. Auch die Holzheimer Musikanten aus dem Landkreis Donau-Ries führen, gemeinsam mit den Namensvettern aus dem Landkreis Dillingen, in das rund 600 Kilometer entfernte rheinische Holzheim.

Das Zwei-Tage-Programm begann mit einem Standkonzert mitten im Ort an der Pfarrkirche St. Martinus. Die Jubiläumskapelle spielte gemeinsam mit den Musikvereinen aus dem Donau-Rieser und Dillinger Musikanten, der Schützenkapelle Holzheim bei Neu-Ulm, der Musikvereinigung Holzheim (ein Stadtteil des württembergischen Göppingen) und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Holzheim (ein Stadtteil von Pohlheim bei Frankfurt). In einem großen Festzelt für 2000 Gäste folgte ein Gala-Abend.

Für die Holzheimer Delegation war es etwas ganz Besonderes, dass sie als Übernachtungsquartier ein echtes „Kloster“ zur Verfügung gestellt bekam. Am nächsten Morgen trafen sich wieder alle Holzheimer Musikvereine zum Jubiläumskonzert. Mit einem Auftakt „Gruß an Holzheim“ spielten etwa 250 Musikanten auf. Alle teilnehmenden Musikkapellen hatten die Gelegenheit, sich vorzustellen und ihr Können zu präsentieren.